

4. Vierteljahr / Woche 24.10. – 30.10.2021

05 / Jeder ist Ausländer – fast überall auf der Welt

Bei Gott sind sowieso alle gleich

➔ Bibel

Ihr sollt die Ausländer lieben, denn ihr wart selbst einmal Ausländer in Ägypten.

5. Mose 10,19 NLB

➔ Einstieg

Alternative 1

Welche sog. Ausländer in der Bibel fallen euch ein? Was zeichnete sie aus?

Beispiele: Abraham und Sara waren ihr ganzes Leben lang Migranten. Josef wurde durch Schlepper nach Ägypten verkauft. Rut wurde einerseits kritisch beäugt, andererseits gastfreundlich aufgenommen. Jesus als Kind wurde verfolgt und mit seinen Eltern in Ägypten zu Flüchtlingen.

Ziel: Bewusstmachen, dass es das Thema „Ausländer“ schon in der Bibel gibt

Alternative 2

Lege der Gruppe das Bild (oder den Spruch) „Dein Christus ist ein Jude ...“ vor. Warte Reaktionen ab. Sprecht darüber, was die Aussage bedeuten soll, was sie aussagen will.

Ziel: Thema dieser „echtzeit“ anreißen

➔ Thema

• Jeder ist Ausländer – fast überall auf der Welt

- ➔ Wie empfindest du den Begriff „Ausländer“? (neutral beschreibend, diskriminierend, beleidigend, herabsetzend, entwürdigend, respektierend, wertschätzend, achtend ...)

In der Bibel, vor allem im Alten Testament, wird viel über Ausländer (in älteren Übersetzungen: „Fremdlinge“) gesprochen. „Nach einer Mehrheit der Ausleger handelt es sich beim „Fremdling“ (auch mit „Schutzbürger“ übersetzt) in den meisten Fällen um eine Person fremder ethnischer Herkunft ... Als Ursachen für die Niederlassung des Fremdlings in einer fremden Umgebung werden im Wesentlichen die folgenden genannt: Hungersnot ... Krieg ... Flucht vor Strafverfolgung ... und drohender Schuldklaverei.“ (bibelwissenschaft.de) Übertragen auf heutige Verhältnisse könnte man das alte Wort „Fremdling“ (LUT) oder „Ausländer“ (NLB) daher auch mit Flüchtling oder Asylbewerber übersetzen.

- ➔ Wie geht es dir mit Asylbewerbern? Was empfindest du ihnen gegenüber ganz allgemein? Welche Asylbewerber/-innen kennst du näher?
- ➔ Wie siehst du das: Haben Christen eine besondere Verantwortung gegenüber Asylanten bzw. Ausländern allgemein?
- ➔ Wo spürst du Misstrauen oder Ablehnung gegenüber Ausländern oder Menschen, die andere für Ausländer halten? Wie äußert sich das?

• Ausgebeutet und bedrängt?

Gott hat klare Richtlinien gegeben, wie wir mit Menschen, die aus einem anderen Land kommen, umgehen sollen: „Wenn sich ein Ausländer bei euch niederlässt, sollt ihr ihn nicht ausbeuten.“

(3. Mose 19,33 NLB)

➤ Wie werden Ausländer heute bei uns ausgebeutet? Denk dabei an Massenunterkünfte, Billiglöhne, Werksverträge ...

Einen interessanten Bericht (Interview) dazu findest du hier: [Schattenwelten: Wie Arbeiter aus Osteuropa mit Werkverträgen ausgebeutet werden](#)

➤ Welche konkreten Möglichkeiten hast du, dich dafür einzusetzen, damit dies nicht geschieht? Was kann (d)eine Kirchengemeinde tun?

Es muss nicht immer gleich Ausbeutung auf dem Arbeitsmarkt sein. Fremdenfeindlichkeit kann viele, auch subtile Gesichter haben. Gott sagt dazu: „Ausländer sollt ihr nicht unterdrücken oder bedrängen.“ (2. Mose 22,20 NLB)

Synonyme zu „bedrängen“ sind zum Beispiel: belästigen, schikanieren, Druck ausüben.

➤ Wo erlebst du solche Verhaltensweisen Ausländern gegenüber?

Wie könntest du reagieren, wenn du so etwas miterlebst? Überlege dir, was dir immer wieder mal begegnet (z. B. in öffentlichen Verkehrsmitteln, in Geschäften etc.) und nimm dir schon vorher vor, was du tun willst, um für die Ausländerin/den Ausländer einzustehen.

Wie könnte das von denjenigen aufgefasst werden, die sich unfair verhalten?

Wie könnte es von der Ausländerin/dem Ausländer aufgefasst werden?

• Gleiches Recht für alle

Gott setzt sich für die Rechte von Ausländern ein: „Beugt Ausländern und Waisen gegenüber nicht das Recht“ (5. Mose 24,17 NLB).

➤ Was sagt es dir, dass Ausländer in einem Zug mit Waisen, die als besonders schutzbedürftig galten, genannt werden?

Inwiefern könnten Ausländer bei uns heute besonders schutzbedürftig sein?

Was könnte das praktisch bedeuten?

„Den Ausländer, der bei euch wohnt, sollt ihr wie einen von euch behandeln.“ (3. Mose 19,34 NLB)

➤ Wo werden Ausländer in deinem Umfeld anders behandelt?

Wie kannst du dich für eine Gleichbehandlung einsetzen?

Wie kannst du einem Ausländer, Asylbewerber usw. ganz persönlich zeigen, dass er für dich nicht „anders“ ist?

• Fremde verstehen

Der Bibeltext über die Gleichbehandlung von Fremden geht noch weiter: „Den Ausländer, der bei euch wohnt, sollt ihr wie einen von euch behandeln und ihr sollt ihn lieben wie euch selbst.“

(3. Mose 19,34 NLB) Was könnte es konkret bedeuten, Ausländer zu lieben wie sich selbst?

➤ Überlege dazu: Wie fühlt es sich an, irgendwo fremd zu sein?

Wie fühlt man sich in einer Umgebung, in der man mit der Sprache, der Kultur und den Sitten nicht richtig vertraut ist?

Gott fordert uns auf, uns mit den Menschen, die nicht in ihrer Heimat leben, zu identifizieren: „Ihr sollt die Ausländer lieben, denn ihr wart selbst einmal Ausländer in Ägypten.“ (5. Mose 10,19 NLB)

➤ Was hilft dabei, Ausländer/-innen verstehen zu lernen?

Wie kannst du Menschen in deiner Umgebung, die einen ausländischen Hintergrund haben, näher kennenlernen?

Was ist nötig, damit du sie und ihre Probleme verstehen kannst?



• Ihre Bedürfnisse erkennen und stillen

Wenn ich jemanden mit Migrationshintergrund kennen- und verstehen gelernt habe, finde ich schnell heraus, was sie oder er für Probleme und Bedürfnisse hat. Auch hier hat Gott eine Handlungsanweisung: „In euren Weinbergen sollt ihr keine Nachlese halten und die Trauben, die zu Boden fallen, nicht aufsammeln. Lasst sie für die Armen und die Ausländer liegen.“ (3. Mose 19,10 NLB)

➤ Die wenigsten von uns besitzen Weinberge. Wie könntest du diese Aufforderung auf dich und deine Lebensumstände übertragen?

Welche Bedürfnisse könnten die Ausländer/Migranten/Asylanten in deinem Umfeld haben?

Wie kannst du das herausfinden (siehe vorheriger Abschnitt)? Denk dabei nicht nur an materielle Bedürfnisse ...

Was hast du zur Verfügung, mit dem du mithelfen kannst, diese Bedürfnisse zu stillen?

• Sie mit Gott bekanntmachen

„Ruft alle zusammen: Männer, Frauen, Kinder und auch die Ausländer, die in euren Städten leben. Sie sollen zuhören und lernen, dem Herrn, eurem Gott, mit Ehrfurcht zu begegnen“ (5. Mos 31,12 NLB).

➤ Wie können wir „die Ausländer, die in unseren Städten leben“ mit Gott bekanntmachen ohne ihnen etwas überzustülpen?

➤ Wie können wir überhaupt Menschen aus einem anderen Kulturkreis für unseren Glauben interessieren?

„Allein die Methode Christi wird echten Erfolg beim Erreichen von Menschen bringen. Der Erlöser mischte sich unter die Menschen als einer, der Gutes für sie im Sinn hatte. Er zeigte Mitgefühl für sie, ging auf ihre Bedürfnisse ein und gewann ihr Vertrauen, dann forderte er sie auf: ‚Folge mir nach.‘“ (kleingruppen.de S. 84, übersetzt aus Ellen G. White: The Ministry of Healing, S. 143)

➤ Wie kannst du dieses Zitat für dich in Bezug auf Ausländer umsetzen? Also:

Wie kannst du dich unter Ausländer/-innen mischen?

Was könntest du Gutes für sie im Sinn haben?

Wie kannst du Mitgefühl zeigen? Auf ihre Bedürfnisse eingehen? Ihr Vertrauen gewinnen? (siehe oben)

Und wie kannst du sie dann mit Jesus bekanntmachen – und zwar so, wie es zu ihnen passt?

Wie kannst du ihnen folgende Aussagen von Paulus konkret und praktisch vermitteln:

„Jetzt ist es nicht mehr wichtig, ob ihr Juden oder Griechen ... seid: In Jesus Christus seid ihr alle eins.“ (Galater 3,28 HFA)

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was ist dir wichtig geworden?) – Gebet

